

„Mahnuruf-Gruppe“ - Korrespondenzen zum Entstehungsprozess aus der KPÖ-Graz,
September/Dezember 1926

6 Dokumente, 10 Seiten, Faksimile

Wir haben hier einige Korrespondenzen und Erklärungen zusammengestellt, die in den Entstehungsprozess des *Mahnuruf* und der „*Mahnuruf-Gruppe*“ gehören.

„Mahnuruf-Gruppe“ - Korrespondenz zum Entstehungsprozess aus der KPÖ-Graz, September/Dezember 1926	Bemerkungen	Datum	Seiten	A/F ¹
Karl Daniel an die Zentrale [der KPÖ]		29.9.1926	2	F
[Albert Pfneisl und Albert Wagner] - [Erklärung] an die Mitglieder des erweiterten Zentralkomitees [der KPÖ]		2./3.10.1926	2	F
Albert Pfneisl an das Pol.Büro des Z.K. [der KPÖ] und die Obmänner der Bezirksorganisationen der K.P.		[Ende Oktober 1926]	2	F
Beilage: Lenin über die Disziplin in der Partei!		[Ende Oktober 1926]	1	F
ZK der KPÖ an Albert Pfneisl		20.12.1926	1	F
[XXX] an das Exekutivkomitee der Komintern		20.12.1926	1	F
Julius Cagram [KPÖ] an Anton Griesl	Abschrift	[Ende 1926]	1	F
6 Korrespondenzen			10	

¹ A = Abschrift, F = Faksimile

Daniel

An die Zentrale

Werte Geneszen !

*Dieser Brief hätte eigentlich die Form einer Resolution.
würde aber nicht einstimmig angenommen, und da
es in der jetzigen Stellung schwere Hände.*

Die Bezirksleitung hat in ihrer Sitzung am 28. /9. zur kommenden Regierungsbildung Stellung genommen und beschlossen, die Auffassung die in der Bezirksleitung Graz über die Regierungsbildung besteht, der Zentrale bekannt zu geben, deshalb weil in der R. F. Nr. 229 die Partei nicht in der notwendigen klaren Form sich darüber ausgesprechen hat.

In der genannten Nummer wird die Meldung aus parlamentarischen Kreisen, daß die Regierungsbildung den Zweck habe die Kluft zwischen den Wiener und steirischen Christlichsozialen zu überbrücken, Kommentarles wieder zugestimmt gegeben. (Abgesehen von dem einen Satz, wo gesagt wird daß die kommende Seipel Regierung eine Provokation ist.) Durch die Kommentarles Wiedergabe wird der Eindruck erweckt daß dem so ist.

Wir sind der Meinung, daß daß Polbüre auf diese kommende Regierungsbildung sofort eine tief schürfende Erklärung geben müssen, die unseres Erachtens folgender Weise lauten sollte : " Die Bourgeoisie greift deshalb zu einem Regierungswchsel, um wieder in fester Position die Politik der Massen Ausbeutung fortsetzen und jede Regierung nach Besserstellung niederschlagen zu können. Eine öffentlich durch solche Skandale korrumpte Regierung kann diese Geschäfte nicht mehr besorgen. Diese Regierung bildet zum Beispiel schon jetzt in der Bundes Angestelltenbewegung für die Bourgeoisie eine Verlegenheit, weil ihr imfelge der erschütternden Auferität nicht mehr die Möglichkeit gegeben ist, diese Bewegung erfüllig zu knebeln.

Die Bourgeoisie ist als Klasse bestrebt, im Interesse der Aufrechterhaltung eines vollkommen intakten Machtapparates gegen das Proletariat die Regierung um zu bilden und erzieht deshalb in Seipel für den kommenden Mann. Aus dieser Auffassung ergibt sich die unabdingte Notwendigkeit für die Partei, die Massen ^{zum} Kampfe gegen die Seipelregierung zu mobilisieren. Sie müßte versuchen in Reichsdemonstrationen den ersten Schritt im Kampfe der Massenmobilisation zu gehen.

Die Parole der Arbeiter und Bauern Regierung wird unseres Erachtens noch ~~so mechanisch angewendet~~; weil ohne Zusammenhang mit fort-

schreidenden Aktionen, aus denen heraus den Massen die Notwendigkeit einer solchen Regierung verständlich wird.

Die Bezirksleitung hat beschlossen gegen die kommende Seipelregierung die Massen aufzurufen und zwar vor erst zu öffentlichen Kundgebungen, dann zu Demonstrationen im Graz Eggenberg Pölflinbrunn Voitsberg und Köflach.

Wir vermissen politische Richtlinien, ersuchen um rasche Ausarbeitung, würden gemeinsames Vorgehen im ganzen Reich für zweckmäßig erachtet und ersuchen um Eure Meinung.

mit Kom. Gruß

Graz am 29. /9. 26.

Diese Diskussion wurde abgeführt bevor der Artikel "Regierungswechsel" r. F. 29. IX. erschienen. Dieser Artikel geht ~~noch~~ schon näher an die Gründe der Regierungsumbildung, zeigt aber noch immer nicht in erwünschter Deutlichkeit für das Proletariat der Schachzug auf. Was aber das wesentlichste ist die Partei muß die Konsequenz aus dieser Regierungsumbildung ziehen. An Stelle dessen finden wir ~~noch~~ die rote Fahne, siehe Schluß des obgenannten Artikels als weise Lehrerin, nicht aber die Partials führen für das, was die rote Fahne in ihrem Artikel lehrt.

Teile mir Deine Meinung mit ob die Stellung der Partei nicht doch falsch ist. Die Auffassung "Sipek ist der gleiche wie Kramnik" füriat mit der Arbeiter und Bauernregierung.

Erwarte raschst Antwort.

Mit den besten Grapern Fabian Kaufmann (f),
gibt's in der Lcr Lyp die Lipper.

Grüße an Deine Frau.
Oberf
Vielleicht kann ein Z.K. Lipp in auf

An die Mitglieder des erweiterten Zentralkomitee.

Entgegen dem im von Koplenig unterzeichneten, ohne
Stampiglie, als Drucks. che verachtliche Rundschreiben von 8.Oktobe aufge-
stellten unwahren, unsachlichen und entstellten Behauptungen über unsere
Stellungnahme in der erw.Z.K.Sitzung am 2.8.3.Oktobe stellen wir folgende
Tatsachen fest:

1). Es ist nicht nur unser Recht, sogar unsere Pflicht als
verantwortliche Mitglieder des Z.K. mit jedem Gen. auch mit oppositionel-
len GeM. zu jeder Zeit und in jeder Angelegenheit zu unserer politischen
und persönlichen Information in Verbindung zu treten. Wenn wir bei Nacht
mit Gen.Frey und Daniel in Terrassencaffe zusammenkamen, so deshalb weil
uns wegen der Sitzung des erw.Z.K. keine andere Zeit zur Verfügung stand.
Aber zu gleicher Zeit sind auch andere Mitglieder des Z.K. mit ~~dem~~ Z.K.
treuen Genossen im Kaffee Renaissance gesessen. Von einer Fraktionssitzung
wurde in der Sitzung des Erweiterten Z.K. überhaupt nicht gesprochen, daher
kann auch nicht die Rede davon sein, dass wir eine solche zugegeben haben.
Wir haben ~~dort~~ lediglich erklärt, dass wir es uns ~~als~~ Z.K.-Mitglieder von
niemanden vorschreiben lassen, mit wem wir ~~zu~~ sprechen haben. ~~darf~~.

Die Behauptung im Rundschreiben, dass wir mit Gen. Frey
die Taktik auf der erw.Z.K.Sitzung besprochen hätten ist eine elende Lü-
ge.

Wir protestieren auf das entschiedenste gegen die uns un-
terschobene Erklärung, gegen diese Methoden der Vergiftung der Parteiatmos-
phäre, welche vom Polbüro zur Unterdrückung der Wahrheit und zur Zerschla-
gung fieder politischen Diskussion angewendet werden.

2). Die Darstellung im Rundschreiben als ob in der vorletz-
ten Sitzung des Erw.Z.K. finanzielle Differenzen gewesen wären und wir uns
deshalb umorientiert hätten ist nicht nur der Gipfelpunkt der Verleumdung,
sondern die indirekte Bezeichnung korrupter Handlungsweise. Während des
ganzen Jahres haben wir ~~zumal~~ politischen Fragen rechtzeitig Stellung
genommen und auch wir haben keinen Grund es zu verheimlichen, einhellig mit-
gestimmt, um, obwohl wir in manchen Fragen anderer Meinung und von wachsen-
den Misstrauen gegen die verhängnisvolle Politik des Polbüro erfüllt waren,
das Polbüro loyal unterstützt. Da uns aber von Tag zu Tag klarer wurde, dass
die Passivität, Schwanzpolitik und Unfähigkeit des Polbüro die Partei zu
Grunde richtet, ^{so} haben wir unserer Pflicht gemäss, offen gegen die Politik

des Z.K. gestimmt. Wir sehen in diesem unseren Vorgehen ~~die denkbar rüch~~
~~eine vollkommen einwandfreie~~
tige Handlungsweise.

3). Man unterscheide und ohne politische Stellungnahme
gegen die politischen Thesen des Polbüro gestimmt zu haben. Dem gegenüber
stellen wir fest: Dass wir gegen die verschiedensten Stellen der Thesen uns
re ernsten Bedenken erhoben haben, dabei aber ausdrücklich erklärt, konkrete
Anträge nicht stellen zu können, da wir in den einigen Stunden Zeitspanne
von der Zusendung des Thesenentwurf bis zur Erw. Z.K. Sitzung ganz ausser Stand
des sind Ergänzungsthesen und Abänderungsantrage auszuarbeiten.

4). Die in Rundschreiben von ~~W.M.~~ ^{1. August} Parteigericht Frey auf-
gestellte Behauptung, der Antrag auf Aufhebung der Suspendierung sei einstim-
mig abgelehnt worden. Wir stellen fest, dass wir und Gen. Bittner für den Antrag
gestimmt haben, ja selbst gestellt haben, daß die Aufhebung der Suspendierung
die logische Konsequenz des Urteils des Parteigerichtes ist.

5). Wir protestieren auf das entschiedenste gegen die
Methoden der persönlichen Verdächtigung und des Fraktionsgeschreies des Pol-
büro gegenüber jeden Genossen der einen den fraktionellen Zielen des Polbüro
widersprechende Meinung oder Anregung vorbringt.

Wir raten den Polbüro statt zu verleumden, sich ^{um} die im Polbüro sitzenden
internationalen Fraktionisten zu kümmern. Das Polbüro würde besser tun wenn
es sich um die Politik der Partei und Parteorganisationen kümmern würde.
Zur Wahl Kintelen im steierischen Landtag hat das Polbüro nicht die geringsten
politischen Anweisungen gegeben. Wir haben aus eigener Initiative (sowie immer)
die Aktion in Mittel-Steiermark eingeleitet und mit Erfolg durchgeführt.
Während wir ~~in~~ Mitten der Aktion waren hat das Polbüro Hexmann nach Graz
gesendet (nicht um uns zu unterstützen), --- aber um uns durch fraktionelle
Wühlarbeit zu ~~sabotieren~~ und die Aktion zu stören.

Statt politische Führung der Partei -- verleumden und lügen,
statt politische Aktivität -- fraktionelle Wühlarbeit.

An das Polbüro des Z.K. und die Obmänner der Bezirksorganisationen der K.P.

Das Polbüro hat durch das Rundschreiben vom 6. Okt., sowie durch die Erklärung in der R.F. vom 18. Okt. versucht, durch unwahre Darstellung uns vor der Mitgliedschaft der Partei zu verleumden.

Demgegenüber ist es nötig, folgende Tatsachen festzustellen: Genossen Pfneisl und Wagner haben als Mitglieder des erweiterten Z.K. aufänglich den Beschlüssen des Polbüro zugestimmt und erst die schweren politischen Fehler haben uns von der Shädlichkeit der Methoden des Polbüro überzeugt, das heisst, wir haben aus der Erfahrung der Partei gelernt und Beschlüsse gezogen. Es charakterisiert die Methoden des Polbüro, dass wir, solange wir für sie gestimmt haben, alles tun konnten, was wir wollten, ohne einen Widerspruch; Das aber nun korrupte Einstellung (" eine Differenz bestand einzig in der letzten Sitzung des erweiterten Z.K. , wo es sich um die Frage der finanziellen Unterstützung der Bezirkorganisation Graz handelt, " — sagt das Rundschreiben vom 6.Okt.) unterschoben wird, weil wir von unserem Stimmrecht in einem ihnen unangenehmen Sinne Gebrauch machen.

Die Behauptung einer sogenannten " Fraktionssitzung ", der Genosse Pfneil Wagner Frey und Daniel und noch einem 3. Genossen, die von mir zugegeben sein sollte - ist eine Lüge.

Wir haben nur von unseren Recht als Z.K. Mitglieder Gebrauch gemacht und mit Genossen Frey gesprochen, um auch seinen Standpunkt zu hören, unzwar Nachts, nach der erweiterten Z.K. Sitzung in einem Kaffeehaus, so wie wir so und so oft vorher mit Genossen Koplenig, Hermann und andern Genossen im Kaffee Renzengut über Fragen der Partei gesprochen haben, ohne das deshalb ein Rundschreiben gegen uns herauskam.

Unser Gespräch mit Genossen Frey haben wir gar nicht geheim gehalten.

Aber wir überlassen jedem Parteigenossen das Urteil darüber, dass uns vom Mitgliedern des Z.K. Spitzel nachgeschickt werden, dass man die Methoden der Polizei in der Kommunistischen Partei gegen Arbeiter einführen will.

Die Erklärung des Z.K. in dem Besitze " eines auf Schleichwegen vor allem in der Provinz verbreiteten Fraktionsmaterials, " so sagt die R.F. wörtlich, gekommen zu sein, ist eine Lüge. Wir fordern jeden, der ein solches besitzt, auf, sich zu melden! Wir fordern das Polbüro auf, einen einzigen Genossen zu nennen, das es auf Schleichwegen oder überhaupt angekommen ist.

Wir erklären, dass uns Genosse Frey, als wir ihn um seine politischen Differenzen mit dem Z.K. fragten, auf seine Diskussionsartikel verwies, die in der R.F. erscheinen sollen und das auf unserer Verlangen seinen Entwurf dafür

obwohl unkorrigiert und unvollständig, leihweise zur Verfügung stellte, da wir nicht Zeit hatten, es noch während unseres Gespräches zu lesen. Das ist das angeliche Fraktionsmaterial. Das ist die " Verbreitung auf Schleichwegen vor allem in der Provinz ." Auf Schleichwegen, durch Diebstahl und Einbruch hat das Polbüro dieses sogenannte "Fraktionsmaterial" erworben. Es wurde der Briefkasten des Genossen Pfneisl in Graz und des Genossen Daniel in Wien aufgebrochen. Hexmann hat sich offen bei seiner Anwesenheit in Graz zu den Methoden des Diebstahls und Einbruchs bekannt, um sich an der Macht zu halten, wie er sagte.

Viele Provinz Genossen haben oft keinen Referenten von Z.K. bekommen, - es war kein Geld da. Nun, als wir in der Z.K. Sitzung anders gestimmt, als es ihnen passte, kamen vier Referenten von der Zentrale auf einmal. Wegerer, Hexmann, Ziegler und Koplenig maschierten auf. Wir fragen, ob diese Fraktionsspesen aus Parteidern gezahlt werden? Die R.F. kommt aus finanziellen Schwierigkeiten nicht heraus, die schwersten Opfer der Mitglieder waren nötig, um sie überhaupt zu erhalten. Aber der Chefredakteur Hexmann kann 10 Tage in Graz fraktionieren und von der R.F. seinen Gehalt beziehen.

Genosse Wegerer hat zu Genosse Pfneisl erklärt, " die politische der Opposition ist ja gut aber wozu brächen wir Frey und Tömann? Übernehmen wir von der Provinz z.B. ich und Du die Führung der Partei."

Un all diese fraktionären Vorstöße erfolgen zu einer Zeit, wo die Kommunistische Partei in Graz in einer entscheidenden politischen Aktion gegen die Rintelen Regierung steht.

Wir machen diese Feststellung, weil sich nicht wieder das Schauspiel wiederholen soll, dass die Provinz Genossen auf den Parteitag ihre Stellung nach lügnerischen Erklärungen und Rundschreiben des Polbüro richten, sondern nach dem was wirklich ist.

Offiziell

Lenin über die Disziplin in der Partei I.

Aus der Broschüre "Die Kinderkrautheit des Radikalismus"
im Kommunismus.

Wodurch erhält sich die Disziplin der revolutionären Partei des Proletar
Wodurch wird sie kontrolliert, wodurch gestärkt?

- 1.) Durch das Klassenbewusstsein der proletarischen und ihre Eingebung
die Revolution, ihre Selbsterhebung, Selbstaufopferung, ihren
Heroismus.
- 2.) Dadurch, dass sie es versteht, sich mit der breiten Masse der Werks
gen, in erster Linie mit der proletarischen, aber auch mit der nicht
proletarischen Werkstätigen Masse zu verbinden, zu vereinigen, und,
zum Willen, bis zu einem gewissen Grade zu verschmelzen.
- 3.) Durch die Richtigkeit der politischen Leitung, die von dieser Avan
garde erdacht wird. durch die Richtigkeit ihrer politischen
Strategie und Taktik, unter der Bedingung dass die breite
Massen sich von dieser Richtigkeit durch eigener Erfahrung zu über
zeugen ohne diese Bedingungen ist die Disziplin einer revolutionären
Partei, die tatsächlich fähig ist, die Partei der revolutionären
Klasse zu sein, welche die Bourgeoisie zu stürzen und die ganze
Gesellschaft umzugestalten hat, nicht zu verwirklichen. ohne diese
Bedingungen verwandeln sich die Verabreden, Disziplin herzustellen,
unvermeidlich in ein Richter in einer
Uhrzei, ja eine Wiede.

Geworen Pfeinc

Wien, am 20. Dezember 1926.

Werter Genosse!

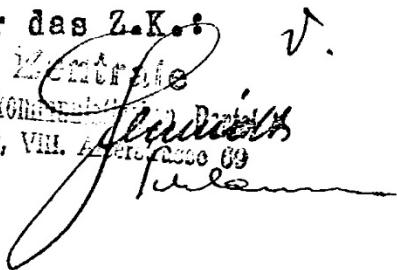
Das Z.K. hat beschlossen, Dir beiliegende Erklärung zur Unterschrift vorzulegen. Das Z.K. ersucht Dich, die unterschriebene Erklärung mittelst beiliegenden, freigemachten Express-Bekohndiert-Kouverts umgehendst einzusenden. Sollte die Erklärung nicht bis spätestens 24x27. d.M. beim Z.K. einlangen, dann nimmt das Z.K. an, dass Du die Unterschrift der Erklärung verweigerst.

Gleichzeitig macht Dich das Z.K. aufmerksam, dass es in derselben Sitzung, in der die von der Grazer Bezirksorganisation über Dich ausgesprochene Suspendierung von allen Funktionen im Gebiete des Grazer Bezirkes zur Kenntnis genommen hat, den Beschluss fasste, Dir den Besuch anderer Organisationen als der in welcher Du Mitglied bist, zu untersagen. Die Mitglieder des erweiterten Z.K. üben ihre Funktion nicht als Person, sondern als Beauftragte des erweiterten Z.K. aus. Selbstverständlich steht Dir gegen diesen Beschluss des Z.K. der Rekurs an das erweiterte Z.K. offen, solange aber dieses nicht anders entschieden hat, bist Du in jeder Hinsicht an den Z.K. Beschluss gebunden.

Mit Parteigruss:

Für das Z.K.:

Karl Freile
der Kommandant
Wien, VIII. Alserstrasse 69



Wien, am 20. Dezember 1926.

An das

E.K. der Komintern,

zu Handen des Pol.-Büros der K.B.D.

Ich erkläre hiemit, dass ich mit den in einer öffentlichen Druckerei hergestellten Drucksachen der ausgeschlossenen Beran, Landau und Stift (die erste betitelt: "An die Mitglieder der K.P.O.", die zweite: "Klarheit") in keiner Hinsicht, weder bezüglich der Verfassung, noch der Herausgabe, noch der Verbreitung auch nur das geringste zu tun habe; daß ich die Verfassung, Herausgabe und Verbreitung solcher und ähnlicher Drucksachen - schon weil die Druckerei gesetzlich verpflichtet ist, einige Exemplare der Polizei zu übergeben - als eine die Partei öffentlich und auf das schwerste gefährdende Handlung auf das schärfste ablehne und verurteile; daß ich solche parteiverbrecherische Methoden mit allen Kräften bekämpfen werde und unbeschadet meiner parteiinternen und politischen Ansichten, mit den aus der Partei Ausgeschlossenen keine wie immer geartete Verbindung habe.

Abschrift:

An Genosse Griesl Anton

Graz.

Werter Genosse!

In Anbetracht der letzten Vorkomisse in der Partei und den Beschlüsse der Bezirksdelegierten Konferenz, teilen wir die folgendes mit.

1.) Dass die Stadtteilorganisation III. als solche aufgelöst ist und reorganisiert wird. Die Auflösung erfolgte auf Grund der für die Partei unerträglich gewordenen Zustände. Die Auflösung ist aber absolut nicht gleichbedeutend mit der Suspendierung der Funktionäre des Stadtteils. Im Gegenteil alle Genossen die weiter arbeiten wollen d.h. weiter arbeiten im Sinne der Beschlüsse der Bezirksdelegiertenkonferenz können weiter arbeiten.

2.) Du hast bis jetzt noch keine bindende Erklärung ob Du auf den Boden der Beschlüsse der Bezirksdelegiertenkonferenz oder ob Du weiter arbeiten willst abgegeben. Solltest Du, entgegen unserer Erwägungen nicht mehr im obigen gedachten Sinne mitarbeiten wollen, so ersuchen wir Dich, das Material welche Du als Stadtteilfunktionär in Verwahrung hast dem Gen. Fabian als Beauftragten der Bezirksleitung auszufolgen.

Wir hoffen aber und betonen dies nochmals dass Du in der für die Partei sehr schweren Krise die Partei nicht im Stiche lassen wirst.

Mit komm. Gruss

Für die B.L.

Julius Cagram